

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchführbar war, wurde, nachdem diese Schwierigkeiten überwunden waren, dieses Versäumnis nachgeholt und die Einleitung des fließenden Kalt- und Warmwassers in die Fremdenzimmer durchgeführt. Die hiefür in Betracht kommenden Bauarbeiten übernahm die Firma Huemer und Krenmayr in Linz, die Ausführung der Leitungen und die Installation der Fayence-Waschtische mit den eleganten Nickelgestängen der Galerien lag in den Händen des Herrn Josef Klein, Installateur in Linz, die Spiegel lieferte wiederum Herr Franz Kölbl in Linz, während die Fayence-Fliesenvertäfelung von der Firma C. Bergmann in Linz gelegt wurde.

Außerdem wurde durch die Firma „Körting A. G.“ in Wien eine Rekonstruktion der Zentralheizung bewerkstelligt und derselben auch das letzte Stockwerk vollständig angeschlossen.

Ab Neujahr 1927 wurde noch Herr Edi Weinzinger, ein dritter Sohn des Herrn Josef Weinzinger sen., zur Unterstützung der beiden Brüder herangezogen, welcher endgültig als Leiter der Boston Bar und Verwalter der Weinkellerei bestellt wurde.

Herr Edi Weinzinger, welchem ebenfalls das Geschenk des der ganzen Familie Weinzinger angebotenen Haushumors und einer wohlklingenden Tenorstimme zuteil wurde, hat eine ausgesprochene Gabe zur Führung einer solchen Vergnügungsstätte. Er ist, unter häufiger Assistenz seiner Brüder, rastlos bemüht, die Erheiterung und Belustigung der Bargäste im Rahmen der dem Range des Hotels angemessenen Vornehmheit zu fördern und durch eingeschaltete Lieder, Kupletts und „American Songs“ die Stimmung zu erhöhen, was kraft seiner temperament- und eindrucksvollen Persönlichkeit stets mit einem vollen Gelingen verbunden ist.

So wurde denn auch von eingefleischten Stammgästen des Hotels das „Bonmot“ einer „Republik Weinzinger im Rahmen der Stadt Linz“ geprägt, welches Staatsgefüge die drei Brüder vereinigt in Ernst und Humor, mit Tatkraft und Zielbewußtsein zu dauernder Blüte emporführen.

Das Hotel Weinzinger hat nichts von der modernen Kaserne, innerhalb deren der Gast eine Nummer ist, sondern hier wird jeder im Rahmen seiner Ansprüche und Neigungen, sowohl hinsichtlich der Unterkunft als auch bei Einnahmen der Mahlzeiten und seiner sonstigen Wünsche individuell behandelt.

Trotzdem das Hotel Weinzinger kraft seiner Außenansicht und seiner inneren komfortablen Einrichtung seine, schon bei der Gründung betonte Vornehmheit bewahrt, wurde dennoch darauf Rücksicht genommen, daß auch der einfachere Mann, ohne sein Reisebudget zu überlasten, hier Wohnung nehmen kann. In den höheren, mit dem Personenaufzug leicht erreichbaren Stockwerken finden sich einfache, aber dennoch heimisch eingerichtete Räume und Touristenzimmer.

Ein schöner Sommertag vor dem Hotel Weinzinger ist eine Offenbarung des Treffpunktes der vornehmen Reisenden, welche Linz besuchen. Auto um Auto gleitet leise surrend über das Asphalt am Donaukai zum imposanten Hotelbau und eines reiht sich an das andere zu einer langen, in der Zollamtstraße sich hinziehenden Schlange. Dazwischen erscheint der elegante Hotelautobus, der die Reisenden vom Bahnhof zur einladenden Gaststätte bringt.

Unablässig herrscht Bewegung im Vestibül, in der Halle bilden sich Gruppen, die in den verschiedensten Sprachen konversieren, die Telephonstellen sind fortwährend in Betrieb, die Pagen und Diener eilen hin und her, den Wünschen der Gäste gerecht zu werden, der Portier gibt Auskünfte in allen Sprachen und